

etwas ganz Neues. Unerhörtes in Amerika, sind die alten A.M.A.-Gewerkschaften eine typisch amerikanische Einrichtung. Sie kennen keine Zusammenarbeit untereinander, sie denken nicht an eine soziale Verbesserung des Arbeitersstandes, sondern nur an sich selbst. Ein klassisches Beispiel dieser Einstellung war der Streik der Lokomotivführer im Jahre 1920. Als die Regierung die amerikanischen Eisenbahnen während des Krieges übernahm, wurden alle Angestellten automatisch Bundesbeamte und erhielten daher die Sozialaristie der Bundesbeamten. Ein Eisenbahngasteller, der z. B. bis dahin 15 Dollar die Woche bezogen hatte, wurde nun plötzlich auf, sagen wir, 40 Dollar ausgeschossen. Ende 1919 nahmen die Privatgesellschaften ihre Eisenbahnen wieder zurück. Durch Proteste der Bundesregierung erwiderten die Arbeiter auch, daß die Gesellschaften sich bereit erklärt haben, die von der Bundesregierung bezahlten Beamtenlöhne und -gehälter weiter zu bezahlen. Nun aber streiken plötzlich die Lokomotivführer, die schon unter dem alten System gut bezahlt worden waren (zirka 50 Dollar die Woche) und bei denen der Unterschied nicht so viel ausmachte (ungefähr 15 Dollar). Sie streiken aus reiner Eifersucht auf die leichter bezahlten Eisenbahngäste, die es nicht "brauchen so gut" haben sollten, wie sie. Sie fordern die alte Vohntarifauslastung. Und sie gewannen den Streik, d. h. die Löhne ihrer Arbeitskollegen wurden gedrückt!

Gedankt die A.M.A., die Nationale Werksaufbaugesellschaft, durch die Präsident Roosevelt der "American Federation of Labor" als allein amerikanischer Vertreter in der Arbeiterschaft weitreichende Rechte einräumte, vom Bundesobergericht für verfassungswidrig erklärt wurde, hat William Green künftig an Einfluß verloren, und so ist Gewiss Auftrag in gewissem Sinne dem Zusammenschluß eines Teiles der Geschäftsgesellschaften des neuen Kurses, auszuschreiben. Was Roosevelt auf friedlichem Wege nicht erreichen konnte, und noch mehr, versucht Gewiss heute mit Gewalt durchzuführen.

Ein zweiter Auflös ist fest

Spende des Führers

Für die Errichtung einer Jugendherberge

Vertrag unseres Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 23. März

Der Führer hat aus seinen Mitteln dem Reichsjugendbüro einen weiteren größeren Beitrag zur Errichtung einer neuen Jugendherberge zur Verfügung gestellt. Wie erwartlich, batte der Führer bereit vor längerer Zeit einen Aufruf zur Gemeinschaftsaktion der P. J. erlassen und selbst den Grundstock für diese Aktion gestiftet. Die neuzeitliche Unterstützung des Jugendherbergswesens zeigt eindrücklich, welche Bedeutung der Führer dem Baumprogramm der P. J. beimisst und wie er sie bestrebt ist, der Jugend, die seinen Namen trägt, zu helfen.

Morgen Eröffnung der Tagesschau

Vertrag unseres Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 23. März

Ministerpräsident Generaloberst Göring wird morgen vormittag als Schachzerr der "Reichsbundesleitung der deutschen Tagess- und Heileitungswirtschaft" die Eröffnung des Ausstellungsvorhabens. Die Feier findet um 11 Uhr vormittags im Ebenraum des Ausstellungsgeländes, in der sogenannten Gläsernen Galerie, statt.

"Hier spricht Sovjetrußland"

Br. Berlin, 23. März

Der deutsche Rundfunk hat in seinem Programm eine Kurssendereihe "Hier spricht Sovjetrußland" aufgenommen. Die erste Sendung ist für Dienstag, 23. März, 1940, 20 Uhr, vorgesehen. Sie wird von allen Reichsbendersen (außer Deutschland) übernommen. Es handelt sich insbesondere um eine Zusammenstellung sowjetischer Pressestimmen. Am 6. April wird diese Veranthaltung jeden Dienstag auf den genannten Zeit im Programm des deutschen Rundfunks zu finden sein. Sie wird jeweils von einer Gruppe von Sprechern gemeinsam durchgeführt.

Der Mensch in der Welt

Ergebnisse der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Vererbungswissenschaft

Von unserem Sonderberichterstatter

Frankfurt, 23. März

Mit Züchterungsversuchen, mit mechanischen Reizungen der Keimblätter mit chemischen Mitteln und nicht zuletzt mit operativen Eingriffen haben die Biologen an gewissen niederen Tieren den Beweis zu erbringen versucht, daß man die Entwicklung eines Lebewesens in außerordentlich willkürlicher Weise lenken kann. Man denkt nur an die berühmten Versuchungen des Nobelpreisträgers Spearman, der mit solchen künstlichen Klärzetteln in die Bildung des tierischen Organismus gebracht hat. Von Pflanzen wissen wir heute ähnlich. Professor A. Wettstein hat vor den deutschen Erbforstern über seine grundlegenden Untersuchungen an Pflanzenfeinden berichtet, die den Beweis erbracht haben, daß neben dem Genom auch das Plasmom für die Vererbung bedeutungsvoll sei. Das heißt also, daß nicht allein die in den Chromosomen gelagerten Erbgangswälder, das neue Pflanzenwesen bestimmen, sondern daß auch die Blütenpflanze den Reiz während der Reizung beginnt. Die Einwirkung des Cytoplasmas geschieht aber nicht unbedingt vom Erbgewebe, sondern im Wechselwirkung mit diesem.

Ergebnisse und Umwelt

Man versucht heute auch mit andern Mitteln durch Züchtung einzuziehen, wo man das Erbgewebe nicht ändern kann. Beispiele aus tropischen Ländern stammende Betriebsarten erzielen z. B. in unseren Breiten doch sehr leicht, weil sie an die vollständige Sonnenbeschleunigung der Tropen gewöhnt sind und deshalb unsfern viel längeren Sommersonneuntergang nicht vertragen. Man hat darum hier erfolgreich versucht, durch züchtungsmittel normal zu halten. Dabei stellt sich heraus, daß der Welzen sich sehr rasch an unsfern langen Tag gewöhnen, wenn er im früheren Jugend, während der Kindheit im Keller saugt, auf Vorral sitzt. Wie sich bei Menschen, deren Erbgangswälder ja das komplizierte von allen Lebewesen ist, der Einfluß der Umwelt auf die Erbgangswälder auswirkt, das ist seit langem Gegenstand besonders eingehender Forschungen. Da einem grob angelegten

Forschungsrat für den vierjährigen Plan

Planvoller Einsatz der Wissenschaft für das Völkeramt

× Berlin, 23. März

Reichsverkehrsminister Gustav hat durch Erlass vom 18. März für den Bereich der ihm unterstehenden, sich mit der Forschung beschäftigenden Stellen im Reichsgebiet einen Forschungsrat gebildet. Zum Präsidenten des Forschungsrates hat er den General und ordentlichen Professor der Technischen Universität der Technischen Hochschule Berlin, General der Artillerie Dr. phil. e. h. Dr. Ing. Karl Becker, zu dessen Stellvertreter den Chef des Amtes Wissenschaft im Reichsverkehrsministerium, Staatsminister Dr. phil. Becker, ernannt.

Der Forschungsrat hat die Aufgabe, alle Kräfte auf dem Gebiet der Forschung im Hinblick auf die durch den vierjährigen Plan gesetzten Erfordernisse einheitlich zusammenzufassen und planmäßig einzusetzen. Bestimmte Wissenschaftswege sollen auf das durch den vierjährigen Plan gesteckte Ziel ausgerichtet und die Mittel am Stand einer planmäßigen Stellung der Aufgaben verteilt werden.

Die Einrichtung des Forschungsrates dient so der Planung und Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte, befähigt aber nicht die bisher verfassungswidrig erklärte, hat William Green künftig an Einfluß verloren, und so ist Gewiss Auftrag in gewissem Sinne dem Zusammenschluß eines Teiles der Geschäftsgesellschaften des neuen Kurses, auszuschreiben. Was Roosevelt auf friedlichem Wege nicht erreichen konnte, und noch mehr, versucht Gewiss heute mit Gewalt durchzuführen.

Die Einrichtung des Forschungsrates dient so der Planung und Zusammenfassung aller verfügbaren Kräfte, befähigt aber nicht die bisher verfassungswidrig erklärte, hat William Green künftig an Einfluß verloren, und so ist Gewiss Auftrag in gewissem Sinne dem Zusammenschluß eines Teiles der Geschäftsgesellschaften des neuen Kurses, auszuschreiben. Was Roosevelt auf friedlichem Wege nicht erreichen konnte, und noch mehr, versucht Gewiss heute mit Gewalt durchzuführen.

Ein zweiter Auflös ist fest

Kammer-Nachspiel zu Clichy

Heute nachmittag große Interpellationsdebatte — Die Kompromißformel der Volksfront

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 23. März

Die politischen Parteien in Frankreich treffen ihre letzten Vorbereitungen für die heutige große Interpellationsdebatte über die Gewissensfälle von Clichy in der Kammer. Die Antisemitischen trafen heute vorzeitig zu einer gemeinsamen Sitzung ein, um den Text ihres

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

sind. Zwei Tatsachen vor allem sprachen für die Provokation. Die von der kommunistisch-marginalistischen Gewissensdebatte einsetzenden und gegen den Volksfrontprogramm hielten sich schon zu einem Augenblick aus und zerstörten ein großes Waffen- und Munitionslager. Auch der nordöstlich von Madrid gelegene sozialistische Flughafen von Alcalá de Henares wurde von nationalen Flugzeugen mit Bomben

abgeworfen, die blutigen

Verteidigungsbuchs für die Regierung von Blum

festzustellen. Nach allen Kundgebungen der letzten Tage kann man sicher sein, daß die Einigung in der Formel gefunden werden wird: "Alles für die Volksfront, für die Volksfrontregierung und für das Volksfrontprogramm". Die Partei der Volksfront kann sich dann in dieser Formel darüber austrocknen, worauf sie jeweils den größten Wert legt, die Regierung von Blum kann mit dieser Formel glücklich auftreten und hoffen den Zug von seinem Weg abgelenkt und kann ihn den politischen Abberdienst in den Rücken zu wenden. Dabei seien die ersten Zusammenkünfte an verzweigten gewiesen. Dann habe man auch festgestellt, das

Zweckmäßige nicht ohne Provokation zu erklären

Dresden und Umgebung

Zwischen Ei und Oh!

„Ei, das war ein Frühlingswetter am Montag. Wie warm die Sonne um Mittag schien. Die Deutschen überall auf den Bäumen herum, am Königsufer, auf der Brücke. Die ersten grünen Spuren, die ersten gelben Krokus sprechen sich im Sonnenchein, und in den Städten und Dörfern jubilierten die Vögel. „Ei, jetzt wird es Frühling!“

In den Straßen leuchteten kleine Osterfeuer und nach unten trudelten Frühlingsblätter aus allen Fenstern. Mit lächelnden Gesichtern tragen die Menschen kleine fröhliche Pakete heim.

Am Montagabend leuchteten die Sterne am Himmel und am Dienstagmorgen ist der Himmel grau, grau und noch sind die Bäume vor meinem Fenster. Ob, wie das regnet. Die Tauben gurren traurig. Und ob, sagen auch die Gieckler unter den Regenschirmen.

Man muss die Hesse feiern, wie sie fallen! Ein Osterfeuer im März das ist wie Wappen oder Schrift, Gerade oder Ungerade; es kommt, wie es will, sonnig oder noch warm oder kalt, ein wenig grün oder ein wenig weiß, wie es eben will. Hassen wir das bestehet.

Das Dresdner Krokuswunder

Wenn der junge Frühling die Märzenbücher weisen im Volksland mit den weißen Blütenköpfchen schaut, dann weiß er im blühenden Frühlingsgebiets ein andres, ebenso reizvolles Blumenwunder, die Krokuswiesen von Dresden.

Wie ist der Ort zu diesen sehnswerten Wiesen gekommen, zu denen alljährlich in der Zeit der Krokusbüte laufende Pilger? Ein Vorarbeiter berichtet, dem sie der Kurkurfürst zu Dant verpflichtet hätte, soll sich aus dem Villinger Schlossgarten eine Eibe und Krokuswiesen ergeben haben. Die Eibe blühte er in den Pfarrhof, wo sie sich zu einem solzen Baum entwidelt hat, die Krokuswiesen wölzten er ebenfalls ein. Sie haben sich weithin über die Wiesen verbreitet und ziehen mit ihrer Blütenpracht alljährlich einen Strom von Besuchern selbst aus entlegenen Gegenden nach dem Geburtsort des Dresdner Frühlingswunders.

Wie kommt man dorthin? Man kann mehrere Wege wählen. Einwider führt man auf der Chemnitzer Straße bis Höhe und von dort mit der Bahnstrecke bis Schorfheide. Ein Stück unterhalb von diesem Bahnhof mündet der Dresdner in die Bahnstrecke. Der Name dieses Bahns stammt von draußen ab, was wohl schnell bedeuten; denn in hingegen sonst leicht er dann im Dresdner aufwärts wandern entgegen, eine bildliche Wandlung durch den ähnlich weiteren Wiesengrund verursacht. Wo das Sennberger Tal geradearaus emporsteigt, geht es links im Dresdner nach dem nahen, langgestreckten Dresdner. Man kann an dem Bahnhof von Willitsch an auch die Bahnstrecke nach Thümmlitz benutzen und von dort nach Dresden wandern.

Am bewusstenen erreicht man Dresden, wenn man mit dem 6-Uhr-Zug nach Chemnitz fährt und etwa 40 Minuten nach der Ankunft zur Weiterfahrt den Autobus nach Dresden benutzt. Zur Rückfahrt kann man gegen 14 Uhr das Auto bis Chemnitz und dann die Bahn bis Dresden benutzen.

Der Autofahrer muß ebenfalls den Weg über Greifberg—Elbho—Scharfenberg oder über Chemnitz wählen.

— Wieber kombinierte Frühlingswiese Autobus—Bahnansicht. Von Tage der Verkehrsabnahme der Personen-Dampfschiffahrt auf der Elbe, dem 25. März, an werden wieder die wahlsmäßige für die Passagiere der Schiffs-Bahnlinien Dampfschiffahrt AG. und die Autobusse der Kraftverkehr Sachsen AG. gültigen Fahrpläne eingezogen. Sie gelten jeweils für die Osn.- und Mühlauer innerhalb vier Tagen bei wechselseitiger Befreiungsbefähigung eines der beiden Verkehrsmittel.

— Ausbläumungsbericht des im Jahre 1912, 1887 und früher konfessionen verwaisten nachstehend genannten Kirchengemeinden: Andreas, Annen, Auferstehung, Dreifaltig, Emmaus, Kreuz, Frauen (Dom), Jakobi, Johannes, Kreuz, Mariä Himmelfahrt und Trinitat. — Die Pfarrämter bitten, daß sich die in den obengenannten Jahren konfirmierten bei ihrem Pfarramt der Kirche, in der sie konfirmiert wurden, anmelden. Die Tage der einzelnen Feiern sind in dem betreffenden Pfarramt zu erfragen.

Gutes Erzählungen am Ostermontag



„Ich grinste wie ein Priemeltopf.“ und machte artig lächelnd, denn da kam ja das reizende Fräulein Küthe. „Über die hatte gar kein Ohr für meine Komplimente.“ Das wäre immer ja zu viel für — mein Herr, der seit einem halben Jahr in der Seefahrtsburg! „Gehome doch groß und breit in den Dresdner Neuesten Nachrichten!“ sprach's und lach mich einfach herum.“ Dumm warste:

„Wer keine Freunde hat, weiß bestimmt von niemand, sondern ganz gefäulig.“

„RdZ.“ erforscht Dresden

Wer kennt Dresden? Ja, du? Dumme Frage. Ja, natürlich! Schon dreimal, vierzig Jahre leben wir hier. Sind hier geboren. — Und doch häuft nur mal ein wenig lieber auf den Bahn-, Gemäldegalerie, Zwinger, Grünes Gewölbe, Dom, Schloss, Kunstsammlungen wie das. Vielleicht auch noch das Vogtlandmuseum.

Aber wann haben wir das besucht, vor wie langer Zeit? Und was davon ist aus im Gedächtnis geblieben. Tante Adelheid kommt zu Besuch. Sie hat über Dresden-Kunstsäle gelesen. Nun sollen wir den Dresdenführern machen. Probstmuseum steht wie das. Und schon am Zwinger steht unser Dresdenführer. „Völkermuseum? Ja, Wolf ist Dame. Was, schwaf er noch? Hier wissen wir nicht weiter. Und schon kommt die immer wiederkehrende Gedankenart. Das ist nun mal so, unzählige Museen, Kirchen und Denkmäler kennen wir von andern Städten, nur für die Schönheitswürdigkeiten der eigenen Heimatstadt findet sich keine Zeit.“

Dem Nebel will die M.S.-Gemeinschaft Kraft durch Freude abholen. Unter dem Abfallstruck „Dresden lernt mit RödZ.“

dresden feiern“ führt sie zwischen Ober- und Untergang eine große Werbeaktion für die Schönheit unserer Stadt durch. Sie will vielleicht keine Kunstsäle aus und machen, die dann mit ihrem eingeklopften Wasser vor den Besuchern stehen. Nein, das ist die schöne Aufgabe gestellt, und wertvolles Kulturgut näherzubringen, es uns durch künstlerische Darstellungen verständlich zu machen, zum Ergebnis werden zu lassen.

In diese Führungen, die den rein fiktiverischen und historischen Wertes unserer Stadt gelten, reihen sich auch Werbeaufgaben durch die verkehrstechnischen Einrichtungen unserer Stadt, die Post und, wie am letzten Sonntag, die Feuerwehr.

Eine stattliche Teilnehmerzahl hatte sich am Treffpunkt Postzentrale eingefunden. Einhundert zweihundert und noch mehr. Ein sprechender Beweis, wie groß Interesse dieser neuen Veranstaltungsrunde von RödZ. entgegengebracht wird.

Gezielt in zwei Abteilungen, von sachkundigen Führern geschildert, gingen wir los. An der großen Bildtafel wird erst einmal ein Überblick über die allgemeine Organisation sämtlicher Feuerwehren Dresdens mit Postzügen, Großbrandwagen, Pionierwagen, Feuerlöschwagen, Kleinwagenaufbauten, Feuerwehrwagen und dem weiteren wichtigen Lichen Reg der Feuerwehrstellen gewonnen.

Plötzlich geht das Signal: „Marsch!“ Im Augenblick läuft es die blauen Aufhängungen herab, Türen klappen, Motore springen an, um plötzlich surger Zeit ist der Postzug, der aus Motorwagen und Motorrädern besteht und bei jedem Feueralarm ausfährt, startbereit.

Wie gelangen nun die Feuerwehrleute nach der Feuerwache Postzentrale in der Neustadt? Das Telephonenziffern erklärt es und. Weltweit werden die Meldungen telefonisch, von den andern Feuerwachen auf telegraphischem Wege, übermittelt, oder

die eingeschlagenen Feuermelder geben ihre Alarmzeichen. Ein Feuerbrunnen des maschinabenden Feuerwehrwagens und die feuerwehrfeste Feuerwehr 19 auch schon durch Sirenenzeichen alarmiert. Große Schalls- und Kontrolltafeln ziehen sich an der Wand entlang. Der Besuch an dem Fabrikationshütte wird, um Wissensstandspunkte auszuholen, höflich übersehen.

In den oberen Räumen halten sich die dienstwährenden Feuerwehrleute auf. 24 Stunden dauert der Feuerwehrdienst. Tag-, Nacht-, Wald-, Wasser- und Feuerwehrwachen liegen in praktischer Ordnung nebeneinander, von allen sind die Aufhängungen auf kürzestem Wege zu erreichen.

Auf dem Hof ist inzwischen ein Postzug aufgestellt. Die Motorleiter, 8 Meter hoch, wird angelegt. Rauchabzugsgeräte mit Sauerstoffbehältern werden vorgeschnitten, ebenso Gasflaschen, Ballonmotive für Wiederbelebungsversuche. Interessant sind vor allem die Einrichtungen der Wagen, die mit allen denkbaren Schnellmitteln, Handwerkzeug, Schweißern mit 500 Volt, eigener Stromquelle und einem Feuerwehrhaken mit 500 Liter Inhalt ausgerüstet sind.

Ein Gang durch den Übungsturm zeigt abschließend die Unterrichts- und Ausbildungsräume der Feuerwehrleute, deren Funk und selbstgebauter Modell-Feuerwehrwagen von Theatern und von der Feuerwehr-Denkmalstiftung der Stadt Dresden und klein sind.

Alles in allem ein Werbegang, der in seiner reichen Vielfältigkeit in allen weiteren Veranstaltungen, die uns das eben erschienene Dresden wiederholt durch Dresden“ anzeigt, anregt und wieder viele dankbare Teilnehmer verleiht.

Am 1. Osterfeiertag wird der Dresdner RödZ. beschäftigt.

Eine Anordnung des Gauleiters

Gauleiter Mutschmann ordnet in einer Partei- und staatlichen Bekanntmachung über die Schulung der Hohelsträger im Bau Sachsen folgendes an:

Hiermit ordne ich an, daß jeder Ortsgruppen- und Gruppenleiter an den nach Oster 1937 beginnenden Sonderlehrgängen für Hohelsträger in der Schulungsburg Sachsen, Augustusburg, teilnehmen oder ohne polizeiliche Genehmigung des Kreisbeamtenleiters auf dem Grundstück vorliegenden Orten mit einem Feuerwehrwagen zu feiern.

Plötzlich geht das Signal: „Marsch!“

Im Augenblick läuft es die blauen Aufhängungen herab, Türen klappen, Motore springen an, um plötzlich surger Zeit ist der Postzug, der aus Motorwagen und Motorrädern besteht und bei jedem Feueralarm ausfährt, startbereit.

Wie gelangen nun die Feuerwehrleute nach der Feuerwache Postzentrale in der Neustadt?

Das Telephonenziffern erklärt es und. Weltweit werden die Meldungen telefonisch, von den andern Feuerwachen auf telegraphischem Wege, übermittelt, oder

die eingeschlagenen Feuermelder geben ihre Alarmzeichen.

Die Feuerwehrleute gehen und geschildert werden, daß es aus Vogelsternen Eier und Junge rauscht.

Es ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört. Unauslänglich ist es, um Kunden aufzufinden oder Tiere zu beschaffen. Die Feuerwehrwagen müssen der Feuerwehr zu gehören. Als Feuerwehrwagen gilt auch ein Feuerwehrwagen, der gegen Kunden ist, auch deshalb, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen gegen Kunden ist, auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört. Es ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört. Es ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrwagen ist ein langer, schöner Gang, der durchaus auch deshalb zu unterlassen, weil der Feuerwehrwagen mit einem Feuerwehrwagen kommt überhaupt nicht in Frage — mehr zu Tieren als zu Menschen gehört.

Ein Feuerwehrw

Werkschar — marsch!

Mit Trommelschlag und Pfeifenklang marschierten sie in gleichem Schritt und Takt zum Fabriktor hinzu, die Kameraden von der Werkschar in ihrer schicken, dunkelblauen Uniform, das Kapo mit dem Abzeichen des D.A.F. führte auf dem Kopf.

Nun marschi nach Betriebsschluss. Wenn die anderen aus dem Werk nach Hause gehen, Feierabend machen, dann treten die Männer der Werkschar zu ihrem freiwilligen Dienst an, marschieren hinaus auf einem Sportplatz, und mit einer halben Stunde Grundlagenbildung steht es an. Ein Hauptstellenleiter des Kreisbildungsdamtes ist es, der sie erreicht — dort, wo wir diesmal dem Dienst beitreten. In Freizeit ist. Bei den Werkscharen des Döhlener Bahnhofslabors und des Betriebs Sohre. Adolf Hitler's Geburtsstadt ist das Thema. Am vorigenmal ist keine gleicher Zeit behandelt worden. Mit Frage und Antwort wird wiederholt, was man gelernt hat — die politischen und sozialen Erkenntnisse, die der Süßer kommt in seinen Jugendjahren sich angeeignet hat.

Auch werden die Jahre in München besprochen, und auch dabei ist rechtlich Gelegenheit, die Weltanschauung in ihren Grundzügen herauszulegen, die der Führer sich erarbeitet und erklamt hat. Unbedingt Wissenswerte, das die Werkscharmänner darüber bestens verstehen wollen. Denn sie sollen ja ein Vorbild dieser Weltanschauung in ihrem Betriebe sein. Sollen auf alle Fragen, in allen auftauchenden Auseinanderstellungen ihrer Arbeitskameraden die rechte Antwort im Sinne des Nationalsozialismus zu geben wissen. Aber noch mehr: Sie sollen auch in ihrer Leistungsfähigung in und außer dem Betrieb Vorbild sein in bezug auf Ausdrucksstärke, Pflichtstreue, Gewissenhaftigkeit, Willensfestigkeit. So immer es fehlt — der Werkscharmann soll es als ersten erkennen. Und soll zugreifen. Und dann ist es notwendig, daß ihm voll und ganz Welten und Sinn der nationalsozialistischen Weltanschauung und ihrer Lebensausübung aufgegangen sind. Das er obwohl zu äußern und ohne zu schwanken in jeder Lage ist denkt und handelt wie ein echter Nationalsozialist. Denn nichts wert nachhaltiger und eindringlicher als Beispiel.

Grundbildung. Singen, Übungen mit Gad, und Rettungsgeräte umfassen der Dienstplan weiter, zum Abschluß fröhliche, männliche Spiele — auch das ist Vorbereitung und Erziehung für den Einsatz als Werkscharmann. Denn zu krasser geistiger Daltung gehört auch starke Körperhaltung. Am äußeren Auftreten erkennt man den inneren Menschen. Spielmannskäse, in anderen Werken andererartige Musik, gehört dazu. Denn die Ausgestaltung von Werkscharen ist eine Sonderaufgabe der Werkscharen. Ihre vierzehn gibt es zur Zeit im Kreishauptamt Dresden, das einem Werkscharkommandeur untersteht. Nehm weitere und in der Aufstellung begriffen — und die Werkschar wird an einer Einrichtung, die nicht mehr wegzudenken ist. Weber aus dem Betrieb, noch aus dem Leben von Volk und Staat.

Das Arbeitsamt Dresden ist am 26., 27., 28. & 29. März 1937 von 9 bis 12 Uhr vormittags geöffnet. Arbeitslose Volksgenossen ist die Möglichkeit gegeben, sich in dieser Zeit beim Arbeitsamt Dresden, Mauerstraße 17, zu melden.

Die Parole für 24. März

Der Arbeiter ist die erste der Künste, ohne die es keine Künste, Könige, Poeten, Philosophen geben würde.

Friedrich der Große.

Das erste Osterei

Bauen und die Laufschuhe bereiten Ostern vor

In der Osterstadt der Oberlausitz ist nun doch schon das erste Osterei gelegt worden. Es steht am Dorfmarkt in Bautzen auf einem hohen Sockel und leuchtet in seinen bunten Farben weißlich.

Man muß einmal von Dorf zu Dorf fahren, um zu erleben, wie vielseitig und umfassend die Vorbereitungen auf das Osterfest sind. In den Dörfern der Oberlausitzer Heide entstehen prächtige, buntbemalte Osterleierei.

Anstehen davon, daß es in den Dorfhäusern in den nächsten Tagen sich noch etwas tun wird, der Frisch gebastelt in der Stube steht, und das Fleisch, Eier, Bänke, Stühle, Treppe und Flur farbenfroh für das Fest geschmückt und — in vielen Bauernhäusern noch — mit seinem weißen Sand bedekt werden, abgesehen davon, beziehen sich viele Vorbereitungen auf die Verteilung der Osterleierei.

Die mit Muscheln oder Perlmutt besetzten Künste der Pierde werden jetzt hervorgeholt und zum Sattler gebracht, damit sie ausgebessert oder sonstwie erneuert werden. Die Pierde, die zum Osterreiten verwendet werden, ziehen das ganze Jahr hindurch den Pling und den Ackerwagen und sind dabei gar nicht an Schwanz gewöhnt. Um so sicher tragen sie am Ostermorgen dem Ausritt ihren feindlichen Schwanz.

Dazu gehört auch ein langes Kräuteln der Mähne,

dass man die Pierde Tage vorher mit vielen Knoten in Stroh einbindet.

Weiter noch als in irgendwelchen andern Stadt beobachtigen sich in Bautzen die Bäcker und Konditoren schon lange Zeit vorher mit dem Osterfest. Sie stellen

in jedem Jahr neue leckere Sachen her. Osterbrote, Osterbullen, die dann beim Ritterbieten auf dem Protschenberg in hohem Bogen in die Hände und Hängeglocken der Kinder fliegen. In diesem Jahre heißt die Stadt Bautzen auch eine sehr originelle und rohe Osterpostkarte her. Die Zeichnung der Karte wurde von Ritter geschaffen, das daran abgedruckte lustige Osterlied von Kurt Arnold Kindel. Nebenher rütteln die Sängerköche und Musikkapellen, die zum Osterfest ausspielen, für den Tag des Osterzubels. Für einen Heimatabend ist die Mitwirkung der Reichenauer Singgruppe "Thalia" übergetreten, die auf der Bühne und im dichten Osterfest in alten Oberlausitzer Traditionen zu sehen sein wird.

R. J.



1. Osterfeiertag
10. Osterreiten
11-17 Eierschießen

Aus Dresdner Lichtspielhäusern

„Die Kopfjäger von Borneo“ / Ufa-Palast

Dieser überaus lebenswerte Film ist auf einer von Baron Viktor v. Plessen geleiteten Expedition entstanden und für die Tochter-Nata aufgenommen worden. Er führt in die Herrlichkeit der tropischen Natur der Insel Borneo, in die Unschlüssigkeit ihrer Ureiber, die wie ein dicker Filz das Land überziehen, durchzogen von reißenden Stromen und bewohnt von den Tapis und Punans, malaiischen Stämmen, die sich von Altersfang, Jagd und Viehdorf ernähren und in der Tiefe der Wälder tödliche Gifte bereiten. Troy als ihren Bewohner ist es der höllischen Regierung noch nicht gelungen, die Elte der Kopfjäger auszurotten; als der Zog der Seele und seiner Kraft bleibt der Kopf eines gut gestreuten Kindes die begehrte Beute.

An eine solche Kopfjagd knüpft der Film an. Er wird nur von Eingeborenen gespielt, eigentlich nicht gespielt, sondern gelebt. Ein Stück sollten, in aller seiner Primitivität erregenden Lebens, unbeschreiblich und herzig in seiner unablangenen Vertrautheit mit der Natur, gleitet vorüber und mit ihm eine Liebesgeschichte, wie sie sich vor Jahren einmal wirklich ereignet hat. Der Häuptlingsohn Kurt wird als Kind zur Verstärkung des Friedens mit dem feindlichen Nachbarstaat mit Nia, einem Mädchen aus jenem Stamm, verlobt. Er liebt aber seine Spielfreundin Irm, und als er herangewachsen ist und Irm zur Frau genommen hat, entsetzt sich ein Drama, das verdeckt, dann offen anbrechender Viedenskandal, ein Drama der Treue und Nachsicht, der Esterfest und des Wortes. So wenig dieses Drama im Sinne unfreier Gewohnheiten gespielt wird, so sehr ergreift es durch die Innigkeit, mit der Seligkeit und Schmerz durch die sohle Unbewußtheit dieser Menschen durchbrechen, und durch die gänzliche Abwesenheit eines Gemahls. Sie leben sich einfach, so wie sie sind, Irm, die bezaubernde Blume des Urwalds, deren Nabeln beim Anblick ihres Geliebten aussieht wie eine sich öffnende Blüte, ihre Nebenblüten Irm, deren leidenschaftliche Elternliebe und Schmerz singt, und Kurt, der von Irm nicht lassen kann und zuletzt mit ihr sich in die Einsamkeit des Waldes zurückzieht. Und im Rahmen der Handlung beobachtet man die interessanten Sitten und Bräuche dieser Naturvölker, ihre seltsamen Rituale, man hört ihre Musik und ihre Gesänge; der ganze exotische Bauern der Menschen und Wälder Borneos, zwischen den Kameras in schönen Bildern eingefangen, auf der Leinwand auf. Ein Film, wie man ihn öfter zu sehen wünschte.

Dr. Paul Rausch

— Der Bund der Ob- und Webereien will seine Hauptveranstaltung im Hotel Horiz. Der Bundesleiter Auguste William Doegger wollte an die Spieße des Abends einige Worte und einer Rede bei den Reichsmühlern Dr. Goebbel: „Es ist mir für uns, wenn neben der großen Heimat, die wir alle gemeinsam besitzen, wie auch eine engere Heimat haben, in der wir verwurzelt sind und aus der wir wahre Leute und schönen Kräfte schöpfen.“ Der Redner sprach dann sehr eindrucksvolle Worte über „Pflug des Heimatvereins“. Er gab jedoch einen unüblichen Bericht über die Vereinsaktivität des letzten Jahres. Dazu gehören auch Berichtigungen, die dem Ortsverband und dem Heimatgedenktag erordnet werden, wie die Vorführung von Heimatfilmen, darunter „Oberschlesisches Gold“ und „Tannen und Löwe“. Hierauf wurden die meistern internen Vereinangelegenheiten erledigt.

Wann die Gesellen ausstellen

Eine Ausstellung von Gesellenstückchen der in diesem Jahre ausdienenden männlichen und weiblichen Handwerkslehrlinge findet, verbunden mit der Ausstellung von Lehrarbeiten und einer Sonderausstellung „Unser Auslandswelt“ vom 25. bis 29. März im Ausstellungspalast statt. Die Ausstellung wird einen Beweis handwerklichen Könnens und heimlicher Werterhalt geben und damit der vom Reichsstand des deutschen Handwerks geforderten Steigerung des Leistungsprinzip dienen.

Die Ausstellung ist geöffnet: am 25. März von 12 bis 18 Uhr, die anderen Tage von 10 bis 18 Uhr. Die feierliche Eröffnung findet am 25. März 11 Uhr im Konzertsaal der Ausstellung statt.

SHELL-Fahrer

haben die Vorteile des

SHELL REISE-DIENST

ihre Motoren sind zuverlässig durch die zuverlässige Schmierung der SHELL AUTOOLE

SHELL Reisedienstkarten erhält jeder Kraftfahrer auf Wunsch an allen SHELL Tankstellen mit dem Schild SHELL Reisedienst.

SHELL AUTOOLE
unübertroffen schmiersicher

Familien-Anzeigen

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leidens verschieden Sonntag den 22. März 1937 ist mein lieber Mann, unter sehr alten Leidern, treuerliegender Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwestern, Schwägerin und Tante

Emma Olga Thielemann

geb. Klemm

im Alter von 86 Jahren. Sie folgte nach sehn Tagen ihres lieben Mutter in die Ewigkeit nach.

Unsterblicher Trauer

Dresden, Auguststraße 8, 2.

Die schwergeschöpfelten Söhnelebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Enkelkinder findet am Donnerstag nachmittag 8 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofs aus statt.

Wieder und unerwartet entschlief am Montagabend 21.10 Uhr am Bergfriedhof mein lieber, treuerliegender Mann, unter herzensguter, unvergesslicher Mutter und Großvater

Johann Mitsche

im 71. Lebensjahr.

Unsterblicher Trauer

August verw. Mitsche
Johanna Rose geb. Mitsche
Helene Höglund geb. Mitsche
nebst Angehörigen.

Dresden R. Großenhainer Straße 118.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. März 1937 nachmittags 1 Uhr vom Trauerhaus aus auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Gedruckt die treuen Nachricht, daß mein lieber Mann, lieber Sohn, unter Bruder, Schwester und Onkel, Herrn

Arno Geble

und seinem, schweren Leben im 48. Lebensjahr verstorben ist.

Dresden, Auguststraße 1.

Wallenau und Niederleibnitz.

Im Namen aller Söhnelebenen

Hildegard verm. Geble geb. Kluge.

Beerdigung Mittwoch den 24. März 14 Uhr auf dem

Großen Friedhof in Leubnitz.

Am 22. 3. st. ih meine Mutter

Helene verw. Theer

geb. Schill

In ihrem 87. Lebensjahr ist sie, mit endiger Ruhe gesangen,

Stettin, Schulstr. 2, am 23. März 1937.

Hans Theer

angefügt im Namen der älteren Söhnelebenen.

Befreiung Sonntags den 26. März nachmittags 8 Uhr auf dem Friedhof des Universitätsklinikums in Döbeln. Befreiungsort: Städte Wandsbek.

Ein Sonnenuntergang entschlief sonst noch unseres Seins Frau

Linda Grundig

* 10. 3. 1894

† 21. 3. 1937

Welfenstraße 14. Fam. W. Bräuer.

Die Feierliche Einsegnung findet am Sonnabend den 26. März nachmittags 14 Uhr im Krematorium statt.

Urtheil ihrer Kinder.

Wieder und unerwartet entschlief in der Nacht zum Sonntag meine liebe Tochter, Schwester und Schwiegertochter, Frau

Anna Fabich

geb. Sieben

im Namen aller Söhnelebenen.

Dresden, Orlamündestraße 22.

Die Feierliche Einsegnung findet am Sonnabendabend abends

7 Uhr im Krematorium statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Gelungange

Bruno Wagner

Eisenbahn-Oberabteilungsleiter t. R.

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Sehr bewegend Dank Herrn Wagner Rollé für die trostreichen Worte, der Melanchthon-Gymnasium Dresden, unseren Hausbewohnern sowie allen Freunden und Bekannten unseres lieben Entschlafenen.

Unsterblicher Trauer Theresa verw. Wagner

im Namen aller Angehörigen.

Dresden R. Wilsdruffer Straße 14.

Ergebnis von der Hilfe der Bereitung durch Herrn Schrift und Kunstmaler und beim Gelungange unserer lieben Entschlafenen

Herrn Ernst Otto Kunath

Angestellter I. R.

bedankt sich allen Verwandten und Bekannten sowie Herrn Wagner

für seine trostreichen Worte, den lieben Grußwörtern des

Grußwortschaftsvereins 1900 und dem Grußwörtern des

Grußw

Mihails großer Tag

Von ARNOLD KRIEGER

Mihail lachte das recht. Knie am unteren Boden und ließ die Reitgerte gegen ihr Pferd klatschen. Gleichzeitig meinte die Reitgerte nicht so sehr die hellgrau wässrige Stute, die ein wenig umzudenken schien, sondern den kleinen Hirschkopf, der unter der Mutter geschnitten hatte? Maria, von dem Herzen weg abgeschnitten, die kleinen Lippen fest zusammengepresst, den Mund hochziehend zu beiden geschlagen. Er verriet seine Freude, sein Wiedersehen darüber, daß sich ihm Maria über vom Dorfe angelockt habe.

"Woher geht du, Mihail?" fragte sie wieder. Er nickte. Er lächelte sie und zog den Niemen seiner Sandale fest.

"Du mußt neue Opinischen haben", sagte sie; "deine sind ja schon vergriffen." Er schrie wieder aus, schneller als zuvor. Sie blieb ihm zur Seite. Sein Gesicht war vom brandigen Sonnenlicht eingekantet. Über dort — an der Stirn unterhalb der Nase — war die Haut dort nicht glatt aufgerissen?

"Es hat dich wieder geschlagen!" Maria dachte, daß die Stunde rätsel in die Stunde.

Mihail dachte erregt an Alexander, den Vater seines. Warum wurde dieser Mensch an seinem Sohn zum Unmenschen? Warum glaubten einige bedeckende Gesetze an wissen, Mihail wäre gar nicht Alexander's leidlicher Sohn, sondern sei von einem Menschen zurückgeschleben, aber es war unmöglich, daß Alexander von diesem Reichtum wußte.

Du weißt, Mihail, du kennst auch ich und kommt. Du weißt meinem Vater recht."

Er war keineswegs böse, den Blick an den Himmel gehoben. Seine Unterlippchen waren vielleicht einen Haarschlag. Da gewußte auch er, ein zartes Kindheitliches Einmal, einem Kind summenden Punkten, der noch im Blauen trieb.

"Ein Vileger", sagte sie, wiederum etwas zöllig. Seine Schritte wurden lang und festig. Die Stunde blieb einen unheimlichen Traub an.

"Mihail", sagte die Mutter, "was steht du in der Stadt? Wenn du dort ankommst, sind keine Opinischen nur noch Neuen. Man wird über dich lachen."

Sie sah, daß sie ihn endlich erreichten hätte. Hier sah ein Ort, dort aber in Turincala blieb du nur ein Zöpfel."

Mihail blieb im Dorf. Es war auch wie vorher.

Er duschte weiter, was ihm auferlegt wurde. Gähnte ihm die Mutter genug, hätte er sie nicht teilen müssen. Über die Belebung war voller Kreißer und Schreie. Die schwachsinnigen Münze, aus denen es drohte, sagten ihm. Auf ungedeckter Erde lagen sie im Winter Pelz an Pelz. Ein dem elenden Herd, an dem

Sei ich schweierum, stommen träge die entfernten Maiskolben.

Warum schimpft Alexander keinen Zweijüngsten? Warum hatte er neulich den feingehäuteten Spinnkopf dazu mißbraucht, den Mihail eben erst der Mutter geschnitten hatte? Erwands vom dem Herzen weg abgeschnitten, die kleinen Lippen fest zusammengepresst, den Mund hochziehend zu beiden geschlagen. Er verriet seine Freude, sein Wiedersehen darüber, daß sich ihm Maria über vom Dorfe angelockt habe.

"Woher geht du, Mihail?" fragte sie wieder. Er nickte. Er lächelte sie und zog den Niemen seiner Sandale fest.

"Du mußt neue Opinischen haben", sagte sie; "deine sind ja schon vergriffen."

Er schrie wieder aus, schneller als zuvor. Sie blieb ihm zur Seite. Sein Gesicht war vom brandigen Sonnenlicht eingekantet. Über dort — an der Stirn unterhalb der Nase — war die Haut dort nicht glatt aufgerissen?

"Es hat dich wieder geschlagen!"

Mihail dachte, daß die Stunde rätsel in die Stunde.

Maria dachte erregt an Alexander, den Vater seines. Warum wurde dieser Mensch an seinem Sohn zum Unmenschen? Warum glaubten einige bedeckende Gesetze an wissen, Mihail wäre gar nicht Alexander's leidlicher Sohn, sondern sei von einem Menschen zurückgeschleben, aber es war unmöglich, daß Alexander von diesem Reichtum wußte.

Du weißt, Mihail, du kennst auch ich und kommt. Du weißt meinem Vater recht."

Er war keineswegs böse, den Blick an den Himmel gehoben. Seine Unterlippchen waren vielleicht einen Haarschlag. Da gewußte auch er, ein zartes Kindheitliches Einmal, einem Kind summenden Punkten, der noch im Blauen trieb.

"Ein Vileger", sagte sie, wiederum etwas zöllig. Seine Schritte wurden lang und festig. Die Stunde blieb einen unheimlichen Traub an.

"Mihail", sagte die Mutter, "was steht du in der Stadt? Wenn du dort ankommst, sind keine Opinischen nur noch Neuen. Man wird über dich lachen."

Sie sah, daß sie ihn endlich erreichten hätte. Hier sah ein Ort, dort aber in Turincala blieb du nur ein Zöpfel."

Mihail blieb im Dorf. Es war auch wie vorher.

Er duschte weiter, was ihm auferlegt wurde. Gähnte ihm die Mutter genug, hätte er sie nicht teilen müssen. Über die Belebung war voller Kreißer und Schreie. Die schwachsinnigen Münze, aus denen es drohte, sagten ihm. Auf ungedeckter Erde lagen sie im Winter Pelz an Pelz. Ein dem elenden Herd, an dem

Ton. "Gaugenden Blicks stand Mihail. Seine Hände waren das Alldenthorn zu Boden. Maria Augen nahmen mit Herauslösen wahr, wie er mit ausdrückendem Kopf stand, die geschwungenen Brauen fast bis an die Hörner der Hammelmaße hochgezogen.

Eine Butterflocke wälzte sich herangetrieben. Mit der nächsten Blüte lauwte sie über den Boden. Mihail wandte sich Mihail wieder zur Erde. Die Butterflocke wandte die runzligen Hörner. Mihail sah, daß das Erste sie drückte. Er machte sich auf Weitgeschäft, ehe noch die andere zur Stelle waren.

Maria bat ihn, ihr beim Aufstehen zu helfen. Mihail wunderte sich. Wenn er hätte schon über gesieben, das allein hochsamt.

Er ging zu ihr, sah sie die Hände. Sie hielt sich mit der Stiefeln am Sattel, die Linke legte sie auf seine Schulter, und augleich hob sie den einen Schenkel. Ihre Hände wußt sie noch, daß sie nur die Finger berührte, die sie für eine geschlossene Brücke zwischen den Handtellern pausten.

Dann zog sie langsam davon.

Mihail nahm wieder das dunkle Horn an die Lippen. Er blies ein lärmvolles Orientlied. Plötzlich schüttelte er den Kopf, wodurch der Ton etwas gedämpftes bekam.

Aber am Tage danach war Mihail wieder bei ihm. Kommt du am Sonntag vor den Kreishof? Ich bin auch da. Wir wollen die Rosa tanzen, ja?"

"Ich kann nicht." "Du kannst sie gut tanzen, die Rosa. Und das leichtest. mal hast du mir angegeben." "Ich mag nicht tanzen." Über in den Schultern war es wie ein ganz leichtes Wiegen.

Maria hockte neben ihm nieder. Sie band sich schon im Vorgriff das breite Broschband aufs Schleierknoten. Ihre kleinen genossen bereits das lebendige Blüten, mit das sanfte Geschmeichel zu ihren Sprungzitzen aufgerissen wurd.

Da lag sie das Gesicht Mihails wieder hochmittig und doppelgeprägt. Sie wollte ihn ansprechen. Aber es war unmöglich.

Mihail stand auf und witterte unruhig gegen den Himmel. Ein Altibissel, der bis an den nackten, braunen Bauch im Sumpflos stand, hob gleich ihm den Kopf. Jetzt lag auch Maria das metallische Insekt.

Ob noch langsam als lach, lach, lach. Auch andre Tiere lachten hoch. Mihail stand auf Bebenwilligen mit einem Ausdruck, der Maria und Herz sonst.

Was war mit dem Fliegenguss? Ob rumortie bestehen und modelle mit den Flügeln. Mihail gab einen Schritt, falt parzten den Bauch von sich. Der Altibissel platzte mit kleinen Augen. Täglich und augleich läßt sich stand er im Sumpflos. Jetzt stieß er wieder den Bauch ins Wasser. Der Gütekund Stoff lag nicht, daß eilige Tiere ins Treiben kamen. Er hielt den Kopf still in die Höhe. Das Fliegenguss war ganz abgeknüpft. Es lachte schon jenseits der Gruppe. Die Röder öffneten. Jetzt mache ich eine Schiefe.

Mihail stand wie zum Sprunge gespannt. Seine Nasenflügel bebten. Maria dachte unbestimmt, sie mache ihm festhalten. Das Fliegenguss freiste aus. Es war keine lautende Schiefe vor ihnen. Es ließ sie förmlich am höherrigen Boden.

Da kam wieder dieser freudig querende Saat aus Mihails Rechte. Mühelos begann er zu laufen. Wie ein Irre jogte er über das Feld, gerade auf den Riesenvogel zu. Der röhrtete und lärmte und läuftete schwungvoll die Flügel. Maria stand wie festgedonnert mit abgewinkeltem Schenkel. Die Sinten wußte. Das Fliegenguss war nur noch Baumhoft über der Erde. Mihail mit wilden Armen darunter. Maria glaubte durch Gedanke des Windes kein Baumchen zu hören. Kommt er keine Angst? Gest gesteckt — ich.

Sie zog ihr beide Hände vor die Augen. Jetzt gelang ihr der Schrei. Schon war sie bei ihrem Vater, fah auf wie ein Mann, galoppierte.

Ihr Schädel war voller Gebrause. Sie sah fremde Menschen, einen Offizier, eine Dame, mehrere Flieger, die alle durchgehender redeten. Und dort — ja dort lag Mihail neben seiner Bottensonne. Sie wußten sich über ihn gebeugt.

"Er lebt." — "Ein Teufelskunde." — "Vielleicht nur eine Quetschung." — "Das hätte Volksbrud geben können." — "Wie kam denn das nur, Kapitän?" — "Ein Glück noch, daß wir bei Gegenwind ..." — "Ein Photo müßt man von dem Jungen haben." — "Ein Bildhauerischer Buchstabe!" — "Aber offenbar verhält." — "Wir müssen einen Arzt haben, Soldat."

"Ich hole einen Arzt", läßt da Maria. "Ja, es ist gut", sagte der Offizier mit den silbernen Orden, "es wäre schade um ihn. Scheint wirklich ein kapitaler Junge. Könnte was machen an ihm."

"Dauer's lange?" fragte der Pilot.

"Keine Stunde." Sie galoppierte davon. Keine Stunde? Nein, daß war eine Lüge. Sehr weit hatte sie es bis zum nächsten Arzt.

Wie lange mochte sie jetzt schon geritten sein?

Das braunliche Kind holtete an ihr vorüber. Eine schwüle Abnung wuchs in Marias Brust, und das Pferd schnappte und war sehr heiß. Schon leuchtete es durch das wellbedeckte Hemdfutter.

Die Abnung wuchs, wuchs, wuchs ist der Kleine binom. "Nein!" rief sie, als plötzlich das Pferd herum.

Nach einer Weile hörte sie den Hintern ein, den sie vorhin getroffen. Sie galoppierte an ihm vorbei, daß ihm Steinbretsel gegen die Beine baggeln.

Mihail sah wieder bei der Herde anlangte, war das Fliegenguss schon über Rollen hinaus. Da half kein Stricken und Winken mehr. Der Vater, wo Mihail gelegen, war leer. Maria stieß auf die steinerne Malschine, erlebte noch, wie der Riesenvogel abnahm und winslig wurde.

In dem strohbedachten Schöber fand sie die Opinischen, die sie Mihail geschenkt hatte. Da hörte sie nieder. Schmerz löste sie, die Füße kreuzt, wölkte und bekümmt, nicht anders als ein Biegelwelschen in Turincala.

Unsere herliche Auswahl in echten
Silberfächsen
Blau-, Weiß-, Silber-, Mongolen-, Kantschakas-,
Rot- u. Partikelchen in besten Qualitäten u. schwerster Arbeit.
Fiedler & Weiße
Raibahnstrasse 10



Heinrichsthaler
Frühstückskäse
beliebt seit 50 Jahren

Coco Coco

Strümpfe
im
Osterei

sind stets ein willkommenes Geschenk. Coco, das große Strumpfspezialgeschäft am Postplatz Ecke Wettinerstraße, bietet Ihnen wieder große Auswahl in den neuen Frühlingsfarben, guten Qualitäten und billigen Preisen.

Damen-Strümpfe 95 Pf. an

Herren - Socken

Baumwolle und Flor mit Kunstseide plattiert von 75 Pf. an

Kinder - Strümpfe

lang und Käteform, Baumwolle, einfarbig und meliert, Gr. 3, von 50 Pf. an

Leco das Strumpfspezialgeschäft

Postplatz Ecke Wettinerstr.

— rauh artisch —

Für jeden etwas!

Bietet der Textilteil der Dresdner Neuesten Nachrichten alles Wissenswerte über alle Objekte sowie ausgewählte Unterhaltung, so z. B. dieser Anzeigenteil in seiner Fülle und Vielfältigkeit einem Jeden etwas. Wer die Ansichten in den Dresdner Neuesten Nachrichten über, möglicherweise selbst.

Diese Packung

bürgt nicht nur
für eine hohe
Qualität, sondern
auch für einen
unschädlichen
Genuss.



KAFFEE HAG

Läuferstoffe Teppiche Linoleum

Große Auswahl
Niedrige Preise

Ingke

in der Kreuzkirche II



Rich. Maune

Dresden, Tharandter Str. 59
Kranken-Fahrstühle

ab 12,-

Bücherstühle
Klassische Bücherstühle

Bücherstühle
Bücherstühle

Stühle in allen Farben

Zwei Stühle in der Größe
Möbelstücke in der Größe
Zwei Stühle in der Größe
Möbelstücke in der Größe

Stühle in allen Farben

